

Der Tag soll Dir gehören

... so lautet das Motto der 5-gruppigen Katholischen Kindertagesstätte Allerheiligen der Dompfarrei St. Bartholomäus Frankfurter Stadtteil Ostend. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Stellv. Einrichtungsleitung (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit (unbefristet)

Sie erwartet ein aufgeschlossenes Team, fröhlichen Kinder und engagierte Eltern!

Unser Angebot

- Eine freundliche und wertschätzende Arbeitsatmosphäre
- Attraktiver und sicherer Arbeitsplatz in einem neuen Gebäude in schöner Lage
- Arbeit nach Qualitätsstandards
- Vergütung nach TVöD (SuE) sowie Zusatzversorgungskasse und Jobticket
- Kita-Netzwerk bestehend aus 3 Einrichtungen der Dompfarrei
- Verfügungszeiten, regelmäßige Dienstgespräche und Weiterbildungsmöglichkeiten

Ihre Aufgaben

- Sicherstellung der Umsetzung unseres pädagogischen Profils und des hohen Betreuungs- und Bildungsstandards gemeinsam mit der Leitung
- Umsetzung einer guten Auslastung und eines ausgewogenen Ressourceneinsatzes
- Umsetzung eines erlebbaren kirchlichen Profils
- Kooperation mit der Leitung in der Organisation, Verwaltung, Personalentwicklung und der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements
- Dienstplangestaltung und Abrechnung auf Basis der gängigen Windows-Anwendungen sowie unserer Verwaltungssoftware (Kita Plus)

Ihr Profil

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium mit relevanter Fachrichtung oder vergleichbare pädagogische Qualifikation
- Relevante Berufserfahrung in den Bereichen Personalführung, Konzeptions- und Projektarbeit und Qualitätsmanagement sowie erste Leitungserfahrung
- Teamfähigkeit, Stabilität, Innovationsbereitschaft
- Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten
- Sie gehören der katholischen Kirche an und identifizieren sich mit deren Grundsätzen und Zielen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung an

**Christiane Cruschwitz, Tel. 069/959084213, c.cruschwitz@bo.bistumlimburg.de
<https://www.dom-frankfurt.de/dompfarrei/kindertagesstaetten>**

Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen bevorzugt berücksichtigt.